# Gerberhaus

http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/104779134315/

**ID:** 104779134315 **Datum:** 09.11.2022 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

## Objektdaten

| | |
|---|---|
| **Straße:** | Mühlvorstadt |
| **Hausnummer:** | 2 |
| **Postleitzahl:** | 88499 |
| **Stadt-Teilort:** | Riedlingen |
| **Regierungsbezirk:** | Tübingen |
| **Kreis:** | Biberach (Landkreis) |
| **Gemeinde:** | Riedlingen |
| **Wohnplatz:** | Riedlingen |
| **Wohnplatzschlüssel:** | 8426097010 |
| **Flurstücknummer:** | *keine* |
| **Historischer Straßenname:** | *keiner* |
| **Historische Gebäudenummer:** | *keine* |
| **Geo-Koordinaten:** | 48,1542° nördliche Breite, 9,4772° östliche Länge |

**Lage des Wohnplatzes**

## Fotos

**Bildbeschreibung:**
Ansicht von Westen

**Abbildungsnachweis:**
K. Uetz

## Objektbeziehungen

*keine*

## Umbauzuordnung

- *keine*

## Bauphasen

**Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:**

Das Gerberhaus Mühlvorstadt 2 in Riedlingen wurde 1661 (d) errichtet. Die Fachwerkwände mit Lehmstakenausfachungen und geringer Aussteifung wurden im 17.-20. Jh. teils erneuert oder versteinert. Die Wohngeschossfenster wurden im 18.-20. Jh. vergrößert. Die ursprüngliche Grundrissdisposition der beiden Wohngeschosse und des 1661 mit Kammern ausgebauten 1. Dachgeschosses wurde kaum verändert. Der Laubengang im 1. und 2. Geschoss wurde im 19.-20. Jh. teils in den Innenraum mit einbezogen. Fenster, Außenputz und Dachhaut stammen aus dem 20. Jh.. Aufgrund eines begonnenen Rückbaus sind Ausstattungselemente und Innenoberflächen weitgehend abgängig.

**1. Bauphase:**
(1661)

Errichtung (d). Die Substanz der Erstbauphase ist in den beiden OGs und in den Dachräumen des Gebäudes umfassend erhalten. Fachwerkfassaden mit Bruchsteinausfachungen; Fachwerk-Innenwände mit Lehmflechtwerk, geritztem Lehm-Unterputz. Die beiden OGs umfassten bereits in der Erstbauphase jeweils eine vollständige Wohneinheit. Konstruktiv wirksamer Kammerausbau im 1. DG. Sonderelement: doppelgeschossiger Laubengang zur Bachseite. Keine sicheren Erkenntnisse über das EG in der Erstbauphase; Schmauchspuren und starke Verformungen der Balkendecke weisen auf eine Werkstattnutzung hin.

**Betroffene Gebäudeteile:**

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

**Lagedetail:**

- Siedlung
  - Stadt

**Bauwerkstyp:**

- Wohnbauten
  - Handwerkerhaus

**Konstruktionsdetail:**

- Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung
  - Bruchstein/Wacken
  - Flechtwerk

**2. Bauphase:**
(1670 - 1750)

Sanierungen/Versteinerungen und Umgestaltungen.
Das weiche Gebäudegerüst mit Lehmstakenausfachungen und geringer Aussteifung hat sich früh verformt. In der Folge wurden viele Außen- und Innenwände in Bruchstein saniert: teils als Vollmauern, wie im Falle der EG-Wände und der gesamten Nordostfassade, teils durch Neuausfachung gerade gerichteter Fachwerkwände. Austausch kleiner Fenster im Riegelzwischenraum durch größere Fensterformate in den OG.

**Betroffene Gebäudeteile:**

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)

**Konstruktionsdetail:**

- Steinbau Mauerwerk
  - Bruchstein

**3. Bauphase:**
(1750 - 1850)

Veränderungen des 18. und frühen 19. Jh.
Stratigraphisch jüngere Sanierungsmaßnahmen, Raumunterteilungen und Raumausstattungen, die dem Spätbarock zugerechnet werden können (Holzwerkwände ohne Streben, mit Backsteinausfachung; Lehmwickeldämmung von zuvor offenen Deckenfeldern mit gleichzeitiger Putzleistendecke).

**Betroffene Gebäudeteile:**

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)

**4. Bauphase:**
(1850 - 1950)

Sanierungen und Veränderungen des späten 19. und der 1. Hl. des 20. Jh.
EG: Garageneinbau; Neuteilung Werkstatt. Neubau Treppenanlage EG-OG2. Sanierung des verkippten Südwestgiebels durch Neubau. Austausch der Fensterläden; Neugestaltung der Fassaden mit Rauputz; Austausch des Schornsteins; weitere lokale Eingriffe.

**Betroffene Gebäudeteile:**

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

**5. Bauphase:**
(1950 - 2020)

Erneuerung der Fensterverschlüsse. Dachsanierung durch Sparrenbeilattungen; Deckung mit Frankfurter Pfannen. Der Laubengang wurde im 1. OG zum weit auskragenden Balkon umgeformt. Der östliche Teil des Laubengangs wurde den entsprechenden Innenräumen zugeschlagen.

**Betroffene Gebäudeteile:**

- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

## Besitzer:in

- *keine Angaben*

## Zugeordnete Dokumentationen

- Bauaufnahme und Bauuntersuchung

## Beschreibung

**Umgebung, Lage:**

Mühlvorstadt; prägnanter Kopfbau der bachseitigen Häuserzeile, an der angerartigen Aufweitung der Straßenzüge, nahe der Brücke über den Mühlbach.

**Lagedetail:**

- Siedlung
  - Stadt

**Bauwerkstyp:**

- *keine Angaben*

**Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):**

Allseitig freistehendes, dreigeschossiges Wohngebäude mit Satteldach, Dachneigung 56°, Firstrichtung Südwest-Nordost. Keine Unterkellerung festgestellt. Dachraum zweigeschossig.

**Innerer Aufbau/Grundriss/**

Gliederung der Hauptgeschosse: Im EG dreijochig mit Mittelquerflur, in

| | |
|---|---|
| **Zonierung:** | diesem auch die einläufige Treppenerschließung zum 1. OG. Die beiden Obergeschosse mit gleichartiger Gliederung: zweischiffig mit Mittellängswand, das nordwestliche Schiff zweijochig mit Stube und Kammer, das südöstliche dreijochig mit Küche, Diele und Kammern. Im 1. DG Kammerausbau der Erstbauzeit. |
| **Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):** | Teilrückbau; nicht wandfeste Ausstattung (insb. Türblätter) in den OG und im DG abgängig. |
| **Bestand/Ausstattung:** | Sonderelement: doppelgeschossiger Laubengang aus der Erstbauzeit (1661), durch auskragende Deckenbalken gebildet, durch Sparrenaufschieblinge gedeckt. |

## Konstruktionen

**Konstruktionsdetail:**

- Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung
  - Flechtwerk
- Decken
  - Einschubdecke
  - Lehmwickeldecke
- Dachgerüst Grundsystem
  - Balkendach mit Rofen und stehendem Stuhl
- Steinbau Mauerwerk
  - Bruchstein
- Mischbau
  - Innenwand aus Holz
  - Innenwand aus Stein

**Konstruktion/Material:**

Konstruktion der Hauptgeschosse:
Außenmauern des EG weitgehend aus Bruchstein; Innenwände teils massiv, teils Fachwerk; Balkendecke über EG; in den OGs Fassaden- und Innenwände bis auf die Nordostfassade in Fachwerk, Innenwände teils noch mit Lehmstaken-Ausfachung; Deckenbalken teils mit eingenutetem Fehlboden (über den Stuben), teils mit Lehmwickel-Ausfachungen (über den Küchen). Reste der erstbauzeitlichen Wandgestaltungen erkennbar (grau gefasste Fachwerkhölzer, weiß gefasste Ausfachungen mit teils doppeltem schwarzen Begleiter).

Dachraum / Dachwerk: im 1. DG ein dreiachsiger, dreijochiger stehender Stuhl; Längsaussteifung durch geblattete und gezapfte Kopfbänder in den äußeren Stuhlachsen und Kammerwände in der mittleren Stuhlachse, Queraussteifung durch Kammerwände. 2. DG ohne Primärtragwerk; an die Sparren geblattete zweite Kehlbalkenlage.

Sonderelement: auskragende Deckenbalken über dem EG und dem 1. OG bilden einen Laubengang an der Südostfassade, der über dem 2. OG von Sparrenaufschieblingen gedeckt wird.